

Stadtgeschichte

- gliedert sich in drei historische Abschnitte
- 1. 956 Herrschaftsmittelpunkt
 - 1369/71
- 2. 1371 – ca. 1525 (1600)
Phase der höchsten Blüte der Salzstadt
- 3. 19. Jh (1846)
Phase des Niedergangs und Verfalls.
- 4. Umschwung zu Behörden-, Gerichts- und Bildungsstadt
Wirtschaft spielt keine große Rolle

Lüneburg als Stadt erst greifbar ab 1200. Vorher nur die Lüne-Burg
Geschichte von Lüneburg abhängig von der Weltgeschichte sowie von der Wirtschaft und Geistesgeschichte

Reichsgeschichte

Zeitlicher Überblick: 500 n. Chr. Altertum
 Ab 400 Zerfall des Röm. Reiches
 500 – 1500 Mittelalter
 ab 1500 Neuzeit

- Mittelalter - begann 500 n. Chr. durch Zerfall des Röm. Reiches
 - danach Bezug auf Rom
- große Völkerwanderung z.B. Langobarden, Völker setzten sich nieder und bildeten eigene
 - „Staaten“ z. B. Lombardei
 - endete 1500 durch - Aufbrechen der Einheit der Religion (Reformation)
 - Fortschritte in Entdeckungen geographisch und naturwissenschaftlich (1492)

Neuzeit bis heute.

Das Mittelalter

500 – 900 Frühes Mittelalter

sog. Fränkisches Reich regiert von den Karolingern – Eroberung und Beherrschung großer Teile Europas
(Frankreich, Deutschland, England Italien)

714 – 741 Karl Martell (Vizekönig) Majordomus regiert und erobert Friesland u. Alaminnien

768 – 814 Karl der Große besitzt eigene weltliche Macht – angebunden an Rom
Machtteilung von Kaiser – Papst

772 – 804 Sachsenkriege (NRW, Niedersachsen) die heidnischen Sachsen sollen eingebunden u. christianisiert werden.
Bistümer Paderborn, Münster, Osnabrück, Verden
Verbindung zu Rom 1. Antike
 2. Sitz des Papstes

800 Kaiserkrönung durch Papst Leo in Paderborn regiert über Frankr. Deutschland Nord-Italien – ist Schutz Herr des Kirchenstaates.

Theologie des Mittelalters

Geschichtsverständnis beruht auf der Bibel von der Erschaffung der Erde bis zum Jüngsten Gericht. Zeitpunkt des Jüngsten Gerichts nicht bekannt. Große Angst und Unsicherheit

- Jüngstes Gericht kommt nach dem 4. Reich - Lehre von den vier Reichen. Wobei das Römische Reich das 4. Reich war, das aber durch die Völkerwanderung zerstört wurde und der Papst der einzige „Überlebende“ ist.
- Karl der Große will die weltliche Herrschaft über Rom damit das Römische Reich wieder aufleben kann und „Jüngstes Gericht noch warten kann!“

Daraus entsteht die starke kirchliche Bindung über das gesamte Mittelalter

Dualismus
Abhängig
Kaiser – Papst

Keine Macht kann ohne die andere – aber jeder versucht die Oberhand zu gewinnen.

Christentum ist Staatskirche

- Expansion des Reiches gen Osten
- Immer das gleiche Vorgehen – Christentum verbreiten durch Landnahme!

Expansion beginnt mit Karl d. Großen

Slawenkämpfe

Angedachte Erweiterung bis Böhmen und Polen mißlingt, da das Land viel zu groß ist.

843 Vertrag von Verdun, legt Dreiteilung des Landes fest

Westreich - Mittelreich (Lothringen) - Ostreich (Deutsches Reich)

Das Ost-Reich

Sachsen, Thüringen Bayern, Schwaben, Franken und Später auch Lothringen drängen an die Macht. Führende Familien wählen Dt. König, regiert auch über Ober-Italien. Diese Familien besitzen sog. Stammesherzogtümer. (Andere Entwicklung in Frankreich und England, wo sich eine zentrale Reichsmacht etabliert!) Im Dt.Reich entwickelt sich jedoch die Kleinstaaterei (später 317 Staaten). Die Sachsen regieren von Lüneburg ihr Reich.

Aufbau der Gesellschaft

Personen - Verbands - Staat

Geprägt ist die Politik und Gesellschaft durch das Lehenswesen

Prinzip : Ich gebe dir was und dafür bekomme ich etwas von dir zurück

Dieses Prinzip galt für Verhältnis mit Papst und Kaiser – durch alle Schichten.

Lebenspyramide

Dt. König
Stammesherzöge
Ritter (Adlige)

Der Dt. König ist das gewählte Oberhaupt des Dt. Reiches. Übt er die Beschützerfunktion des Papstreiches aus, so wird er Kaiser

Die Kaiser mußten dann allerdings nach Rom ziehen! (Reisegeschwindigkeit höchstens 30 km pro Tag.)

Das Deutsche Reich

- 919 Beginn des Dt. Reiches
- 1024 sächsische Kaiser (Ottonen)
- 1125 Salier (Stüddt.)
- 1137 – 1252 Staufer (Ende Friedrich II)

Die Keimzelle der Reichsgewalt entwickelt sich immer weiter vom Norden weg. Die Interessen Sachsen an Lüneburg gehen zwar nicht zurück, können sich aber immer weniger durchsetzen.

Die sächsischen Könige / Kaiser

- 919 – 936 Heinrich I
Ausbreitung nach Osten, Kämpfe gegen die Slawen (bis Polen)
Ungarn wichtiger Gegner, fallen immer wieder ein
- 936 – 973 Otto der Große
936 Errichtung zweier Marken gegen die Slawen
Gero (südlich)
Hermann Billung (Nordmark / Mecklenburg)
Ausdehnung zwischen Elbe und Oder
Errichtung von Bistümern z.B. 968 Erzbistum Magdeburg, Bistümer (neugegründet) sind ihm unterstellt. Z. B. Schleswig, Oldenburg, Havelberg, Brandenburg
- 955 Schlacht auf dem Lechfeld - Ungarn
- 962 Ottos Kaiserkrönung
- 973- 983 Otto II.
- 983 Slawenaufstand - alles aufgebaute wird zerstört Elbe ist wieder Grenze des Reiches
In vergangener Zeit waren die verschiedenen Slawenstämme uneinig
Beim Aufstand kämpften sie zusammen dieser Pakt hielt 150 Jahre
- 983 – 1000 Otto III
politische Kernidee ist die Erneuerung des Römischen Reiches, Deutschland und Italien sollen von Rom aus regiert werden
- 1000 Gründung des Erzbistum Gnesen, Bistümer Breslau, Kolberg und Krakau sind Gnesen unterstellt. Polen wird kirchl. und weltl. beeinflußt.

Unter den sächsischen Kaisern herrscht ein Kräftegleichgewicht zwischen Papst un. Kaiser.
Dieses Gleichgewicht endet mit den Saliern!
- 1056 Die Papstkirche, bisher unter dem Schutz des Kaisers befreit sich vom Einfluß der weltlichen Gewalt
- 1077 Heinrich IV (1056 – 1106) erscheint vor dem Papst Gregor VII (1073 – 1085) als Büsser in Canossa.
- 1122 Wormser Concordat
Ende des Investiturstreites; Kaiser verzichtet auf Investitur – mit Ring und Stab
Trennung zwischen geistlichem Amt und Temporalien. Papst setzt Bischof ein in Gegenwart des Königs. König gibt Bischof territoriales Gebiet (Hochstift Stift), dort ist der Bischof Weltlicher Herrscher
- 12 / 13 Jh Päpste haben Weltherrschaft ausgeübt.!

Kreuzzüge

Versuch des Papstes Grundstätten des Christentums wieder zu gewinnen.

- 10096 – 1099 1. Kreuzzug
Gründung des Königreiches Jerusalem
Gottfried von Bouillon
- 1270 7 Kreuzzüge insgesamt
letzter Kreuzzug – letzte Festung (Akkon) fällt.

Während der Kreuzzüge haben sich geistliche Ritterorden gebildet.

1. Tempelherren oder Templer
2. Johanniter
3. Deutscher Orden

Der Deutsche Orden wurde nach den Kreuzzügen nach Preußen abgeordnet. Sind beteiligt am Aufbau eines neuen Staatsgebildes.

1138 – 1152 Die Staufer

Kein Interesse an Deutschland, Sitz in Italien – keine starken Rückhalt / Stand

1252 – 1273 Interregnum in Deutschland
30 Jahre kein König in Deutschland
kein Gleichgewicht von Papst zu Kaiser
Phase der Auflösung
Große Beunruhigung

1273 – 1347 Könige aus verschiedenen Häusern
1273 – 1291 Rudolf von Habsburg

bis 1806 Habsburger Könige

kein Interesse an Deutschland – nur an Österreich und Ungarn

De facto ist der Reichsgedanke beendet mit den Staufern!

Ende des Mittelalters

1378 es gibt 2 Päpste, Gegenpapst in Avignon
Schwäche des Reiches
Frankreich Streit mit Rom, setzt eigenen Papst ein.

Im 15 Jh. Erfüllt die Kirche ihre Aufgaben nicht mehr. Es gibt zeitgleich 4 Päpste. Die Akzeptanz schwindet auch in der Bevölkerung. Die Geistlichen sind schlecht ausgebildet zum Teil – es gibt sehr viele Geistliche

1415 – 1418 1. Reformkonzilium von Konstanz
4 Päpste auf 1 reduziert

Aufgabe: Beseitigung der Kirchenspaltung Verbesserung der kirchl. Zustände Abstellung der Ketzerei.

Doch die Krise und der Verfall der kath. Kirche ist nicht aufhaltbar – ebenso wie die Krise und der Verfall der Macht.

- 1519 – 1556 Karl V (Habsburger) vereinigt Gebiete unter seiner Macht, die an Umfang, Zahl der Bevölkerung und Reichtum alles übertreffen, was seit den Tagen des Karolingischen Reiches unter einem Zepter zusammengeschlossen war.
Karl regiert mit mittelalterlichem Anspruch, obwohl er von Geburt und Erziehung hätte „modern sein müssen“ (vorher span. König mit Besitz an amerik. Provinzen)!
- 1521 Reichstag zu Worms
Martin Luther als Ketzer in die Acht erklärt
- 1524 – 1525 Bauernkriege (Glaubenskrieg)
Ausbreitung der luther. Kriege im Norden. Das Deutsche Reich ist konfessionell zweigeteilt.
- 1555 Augsburger Religions- und Landfriede
Bevölkerung übernimmt die Konfession des Landesherren
Protestant. Fürsten sind auch geistliche Führer bis 1918
- 1556 Karl V dankt ab, gibt auf (Friede 1558)
- 1618 – 1648 Der Dreißigjährige Krieg

Ursache ist der religiöse Gegensatz – beendet die Probleme
- 1806 (Napoleon)
Errichtung des Reichsbundes
16 süddt. Fürsten treten aus dem Reich aus und gründen unter Napoleons Protektorat den Rheinbund, dem sich 1811 20 weitere dt. Territorien anschließen.

Kaiser Franz I von Österreich legt am 6.8. ein Ultimatum von Napoleon sein Amt nieder, das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Landesgeschichte

- 950 Hermann Billung errichtet Lüne-Burg auf dem Kalkberg
- 936 Leitet Feldzug gegen die Slawen
- 953 Markgraf
- 963 / 966 Hermann Billung erhält dieselben Rechte wie Herzog von Sachsen „Vizeherzog“
Procuratio für Sachsen - regiert von Lüneburg aus ein Gebiet von NRW bis über die Elbe
- 973 Billung stirbt in Quedlingburg
Billunger werden später Herzöge von Sachsen

Danach regieren die Welfen Sachsen

Heinrich der Löwe

- hält sich zum Weihnachtsfest in der Lüne-Burg auf
- hat viele Besitzungen im Raum Lüneburg und Braunschweig

1142 erwirbt Anwartschaft auf Sachsen

1156 Herzog von Bayern zusammen mit Albrecht d. Bären (Askanier) plant Heinrich die Osterweiterung .
Sie hat Erfolg denn man setzt Leute vor Ort zur Kolonialisierung ein (kommen aus NRW z.B.)
Diese Leute bekommen Land zur Bewirtschaftung – Bistümer werden erneuert und neue geschaffen z. B. Oldenburg, Ratzeburg, Schwerin.
Heinrich bekommt des Recht von der Kirche, die Bischöfe einzusetzen. Obwohl nur Fürst, ist er der mächtigste Mann neben Kaiser Friedrich I Barbarossa (1152 –1190)

1176 Heinrich unterläßt (eigene Politik) die Heeresfolge nach Italien.

1180 Heinrich wird angeklagt und verliert alles – Teilung des Herzogtums Sachsen.

Macht der Territorialgewalten nimmt zu.
Unterschiedliche Ansprüche an den Kaiser

Politik ist geprägt von kleinräumigen Entscheidungen.

-